



Heute kommt die Stunde der Wahrheit für Bastian Schweinsteiger, Philipp Lahm, Mesut Özil (von links) und den Rest der deutschen Nationalmannschaft. Am Abend muss das junge Team gegen Australien zeigen, dass es reif ist für den WM-Titel. Foto: ddp

Südafrika feiert WM-Party

„Vuvuzelas bis Wellington gehört“ / Kaum Zwischenfälle

Johannesburg. „Ayoba, Mzansi – Fantastisch, Südafrika!“ Mit einer gigantischen Party hat die Regenbogennation dem Start der ersten Fußball-WM auf dem Schwarzen Kontinent einen unvergleichlichen Rahmen verliehen. Hunderttausende Fans ließen sich auch von Bafana Bafana 1:1 gegen Mexiko die Stimmung nicht vermiesen und verwandelten mit ihren Vuvuzelas wie im Rausch Südafrika ins Land am Kap der guten Dröhnung. Als Siphwe Tshabalala am Freitag in der 55. Minute das 1:0 für Südafrika, das erste Tor der 19. WM erzielte, schien Südafrika und vor allem Soccer City in Johannesburg das weltweite Feierzentrum zu sein.

„Ich habe die Vuvuzelas bis Wellington gehört“, schrieb ein Neuseeländer in der Internet-Kommune Facebook aus der Hauptstadt, wo es bei Anstoß des Eröffnungsspiels zwei Uhr in der Früh war. Nicht nur für die mexikanischen Fans im Stadion, die ihre eigenen Fangesänge kaum hören konnten, sondern selbst für Bafana-Kapi-

tän Aaron Mokoena war der Lärmpegel atemberaubend: „Wir werden gegen Uruguay rausgehen und gewinnen – mit der Kraft der Vuvuzelas.“ Das 1:1 durch Rafa Marquez drückte die Stimmung im Land nur für Minuten. Die zehn FIFA-Fan-feste in den größten Städten des Landes, auf denen sich insgesamt eine viertel Million Menschen tummelten, waren noch bis weit nach Schlusspfiff völlig überfüllt – obwohl es beispielsweise im Johannesburg schon lange kein Bier mehr gab. Schon zur Halbzeit waren beim Fan-Fest in Sandton alle Gersensaft-Reserven aufgebraucht.

Die Bier-Not verursachte aber ebenso wenig Ausschreitungen wie mehrere kleine Stromausfälle in Soweto während des Eröffnungsspiels. „Wir sind hochzufrieden mit dem Verlauf des ersten WM-Tages und der ersten Nacht“, sagte ein Sprecher des Nationalen Operationszentrums in Pretoria, in dem sich mit Ausnahme des Militärs alle wichtigen südafrikanischen Sicherheitsorgane für

die Zeit der WM zusammengefunten haben: „Wir haben keine nennenswerten Zwischenfälle zu vermelden.“

Das Verkehrschaos in Johannesburg war dem Sprecher keine Erwähnung wert. Wie befürchtet blieben Tausende, die ein Ticket für Eröffnungsfeier und -spiel ergattert hatten, im Verkehrschaos rund um Soccer City stecken. Sie sahen aus den stehenden Autos, wie die Düsenjäger der Luftwaffe zum Auftakt der Eröffnungsfeier über die Riesenarena donnerten. Viele machten aus der Not eine Tugend und tanzten auf den Straßen, den Ladeflächen ihrer Pritschenwagen oder den Autodächern. Bis zum Anpfiff um 16 Uhr waren die meisten Fans im Stadion oder vor den Großbildschirmen angelangt. Auch in Kapstadt meldete die Polizei keine negativen Vorkommnisse. „Ayoba, Mzansi!“, schrieb der Saturday Star, Südafrikas größte Samstagzeitung: „Respekt! Das ist es, was wir heute geerntet haben.“ Das kann die Welt nur bestätigen. (sid)



Südafrika feiert seit Freitag eine einzige riesige WM-Party. Das Bier wurde knapp, die eigene Mannschaft spielte nur Unentschieden – doch das trübte die Stimmung nur ganz kurz. Foto: ddp

Die Stunde der Wahrheit

Heute Abend startet die WM für die deutsche Nationalelf gegen Australien

Pretoria/Durban. Viele Vorschusslorbeeren, riesiges Selbstbewusstsein und ein grenzenloser Optimismus: Vor dem WM-Start heute in Durban gegen Australien (20.30 Uhr/ZDF) herrscht um die deutsche Nationalmannschaft fast schon eine ähnliche Euphorie wie vor dem Sommermärchen vor vier Jahren. Doch kurz vor dem Abflug des jüngsten deutschen WM-Kaders seit 76 Jahren gestern Morgen an den Indischen Ozean machte Oliver Bierhoff im WM-Quartier vor den Toren Pretorias deutlich: „Jetzt kommt die Stunde der Wahrheit. Jetzt müssen wir uns beweisen.“

Der Teammanager spielte damit vor allem auf die Aussage des neuen WM-Kapitäns Philipp Lahm an, der das aktuelle Team als beste deutsche Nationalmannschaft bezeichnet hatte, in der er je gespielt hat. „Das

ist eine starke Aussage. Jetzt muss die Mannschaft gegen Australien zeigen, dass er Recht hat“, sagte Bierhoff, der die „New Generation“ aber ebenfalls mit Lob bedachte: „In der Mannschaft stehen viele Spieler, die schon in den Juniorenauswahlen zusammengespielt haben. Das ist sicher ein Vorteil. Man hat zuletzt gegen Bosnien gesehen, dass viele Spielzüge gegriffen haben, aber jetzt müssen die Spieler die Leistung auf den Punkt abrufen.“

Davon ist Joachim Löw jedoch überzeugt. „Ich habe ein gutes Gefühl und bin sehr optimistisch“, sagte der Bundestrainer. Vor der Abreise hatte der 50-Jährige der Mannschaft anhand von Videoanalysen noch einmal die Stärken der Australier verdeutlicht. Nach einigen Einzelgesprächen am Nachmittag und dem Abschlusstraining

am Samstagabend im Moses-Mabhida-Stadion wollte sich der Bundestrainer einen letzten Eindruck verschaffen, bevor er sich auf seine Startelf festlegte. Unklar war noch, ob der zuletzt formschwache Miroslav Klose als Spitze beginnt, Holger Badstuber in der Viererkette zu seiner WM-Premiere kommt und ob Piotr Trochowski oder Thomas Müller im rechten Mittelfeld beginnen.

Unabhängig vom Personal ist die Zuversicht aber schon vor der ersten Bewährungsprobe am Kap groß, dass der Titel nach 1954, 1974 und 1990 zum vierten Mal nach Deutschland geholt werden kann. „Eine WM ist etwas ganz Besonderes, für euch alle hier – und für die Menschen in ganz Deutschland“, sagte DFB-Präsident Theo Zwanziger. Der Boss erhielt bei einem Besuch bei der

Mannschaft ein schwarz-rot-goldenes Lederarmband, das alle Spieler sowie der Trainer und der Betreuerstab in Südafrika als Zeichen der Verbundenheit tragen.

Dass es in der Mannschaft, die am Freitagabend gemeinsam mit dem Betreuerstab auf einer Großbildleinwand im Hotel die ersten beiden WM-Spiele verfolgt hatte, kribbelt, hatte auch Oliver Bierhoff festgestellt. „Alle wollen nach der langen Vorbereitung endlich ins Turnier eingreifen, von daher ist es gut, dass nun der nächste Schritt folgt: Koffer packen, jetzt geht los. Neues Hotel, neues Stadion. Jetzt weiß jeder, um was es geht.“ – Die voraussichtliche deutsche Aufstellung: Neuer – Lahm, Mertesacker, Friedrich, Badstuber – Khedira, Schweinsteiger – Trochowski (Müller), Özil, Podolski – Klose. (sid)

Kurz & bündig

Drogba macht Trainingspause

Sharpeville. Der ivorische Fußball-Star Didier Drogba hat gestern eine Trainingspause eingelegt. Damit steht erneut ein dickes Fragezeichen hinter dem Einsatz des Torjägers vom FC Chelsea, der in der WM-Vorbereitung einen Ellbogenbruch erlitten hatte. Die Auswahl der Elfenbeinküste trifft am Dienstag in Port Elizabeth auf Portugal. Am 5. Juni hatte sich Drogba in Bern einer Operation unterziehen müssen. Der Coach der Ivorer, Sven-Göran Eriksson, will erst unmittelbar vor Spielbeginn entscheiden, ob er auf den 32-jährigen Drogba zurückgreifen wird. (sid)

Spanien hofft auf seinen Star

Johannesburg. Neue Hoffnung für Andres Iniesta: Der Mittelfeldspieler von Europameister Spanien verfolgte gestern das Mannschaftstraining zwar warm eingepackt von der Bank, kann am Mittwoch (16 Uhr) gegen die Schweiz aber möglicherweise spielen. „Er macht gute Fortschritte. Wir sind zuversichtlich“, sagte Teamarzt Oscar Celada dem Fernsehsender Telecinco. Sollte Iniesta ausfallen, stehen Nationaltrainer Vicente Del Bosque in David Silva, Pedro und Juan Mata einige Talente zur Verfügung. (sid)

„Rehakles“ erlebt Debakel

Griechenland war gegen starke Südkoreaner chancenlos

Port Elizabeth. Otto Rehhagel hat bei seiner WM-Premiere ein Debakel erlebt. Die griechische Nationalmannschaft des deutschen Trainer-Oldies erhielt in Port Elizabeth eine Lehrstunde und verlor gegen starke Südkoreaner mit 0:2 (0:1).

Damit steht der bitter enttäuschte Europameister von 2004 schon in der zweiten Partie der Gruppe B am Donnerstag gegen Nigeria schwer unter Druck. Für die Südkoreaner, Co-Gastgeber der Endrunde 2002, war es der erste WM-„Auswärtssieg“ gegen eine europäische Mannschaft. Lee Jung-Soo von den Kashima Antlers (7.) und Kapitän Park Ji-Sung von Manchester United (52.)

sorgten vor 31 513 Zuschauern für den hochverdienten Sieg der Asiaten, die mit den behäbigen und ideenlosen Griechen nur in den ersten Minuten des Spiels Probleme hatten. Lee Chung-Yong von den Bolton Wanderers hatte in der Schlussphase sogar das dritte Tor für die Südkoreaner auf dem Fuß (85.).

Schon früh waren alle Plannungen von „König Otto“ Rehhagel über den Haufen geworfen. Nach einem Freistoß von Ki Sung-Yueng tauchte Angelos Charisteas, Stürmer von Bundesliga 1. FC Nürnberg, mit dem Kopf unter dem Ball durch. Hinter dem Volkshelden, der die Griechen 2004 zum EM-Titel geführt hatte, stand Lee

Jung-Soo völlig frei und schob fünf Meter vor dem Tor ungehindert zum 1:0 ein. Danach zogen sich die Asiaten weit zurück und gerieten zunehmend unter Druck. Die Griechen hatten aber mit ihrem langsamem Aufbau große Probleme, sich gegen die gut organisierte südkoreanische Defensive durchzusetzen.

„Rehakles“ hatte mit Anpfiff als ältester Trainer der WM-Historie Fußball-Geschichte geschrieben. Der ehemalige Bremer und Kaiserslauterer Meistercoach war bei seiner WM-Premiere in Durban 71 Jahre und 306 Tage alt und löste damit den Italiener Cesare Maldini als „WM-Methusalem“ ab. (sid)

Einsatz wohl noch zu früh

Holland hofft: Arjen Robben ist in Südafrika eingetroffen

Johannesburg. Der angeschlagene Oranje-Star Arjen Robben ist gestern wohlbehalten in Südafrika angekommen. Der Angreifer des deutschen Meisters und Pokalsiegers Bayern München landete am Morgen am Johannesburg Flughafen O.R. Tambo und reiste direkt weiter ins WM-Quartier der niederländischen Fußball-Nationalmannschaft im Hilton

Hotel im Stadtteil Sandton. Bondscoach Bert van Marwijk hatte mehrfach betont, Robben im ersten WM-Spiel der Elftal gegen Dänemark am Montag in Johannesburg (13.30 Uhr) auf keinen Fall einsetzen zu wollen. Der Flügelstürmer laboriert an einem Muskelfaserriss und hatte sich bis Freitag in der Heimat intensiv vom Physiotherapeuten Dick van Toorn behandeln

lassen. Während seiner Zwischenlandung in Paris sagte Robben, er sei „so weit fit, aber ob ich schon wieder bei 100 Prozent bin, weiß ich nicht“. Der 26-Jährige sagte, dass er wegen seiner zahlreichen Saison-Einsätze noch genügend Konditionsreserven habe: „Ich muss mich nur an die Höhe gewöhnen und etwas mit den Jungs trainieren.“ (sid)

Die Zeiten ändern sich. Der Ford Fiesta.



Abbildung zeigt Ford Fiesta Titanium mit Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

11 Fiesta Tageszulassungen mit € 3.000,- Aktionsrabatt

- Klimaanlage
- Radio CD
- Metallische Lackierung
- Vorderräder und Frontscheibe behelzt

Z.B. Ihr neuer Ford FiestaTrend
1,25 l Duratec-Motor, 60 kW (82 PS)
schon für
€ 12.680,-

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): 7,3-7,9 (innerorts), 4,4-4,7 (außerorts), 5,5-5,8 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 127-134 g/km (kombiniert).

Auto-Center
WAHL

Sieghütter Hauptweg 77-97
57072 Siegen
Tel. 02 71 / 40 94-0
wahl-group.de

